



# Was erwartet uns Landwirte in Sachen Nitrat? Stichwort: NAPV & Ammoniakreduktionsverordnung



25. Jänner 2023, BBK Eferding – Grieskirchen – Wels

*DI Thomas Wallner, Boden.Wasser.Schutz.Beratung, LK OÖ*



## **Konditionalität** statt Cross Compliance

- Beinhaltet 11 GAB's und 10 GLÖZ-Standards

**Direktzahlungen:** ab 2023 keine Zahlungsansprüche → Übertragungen bei Pacht oder Kaufgeschäften fallen weg

- Künftig ist jede LN ausgleichsfähig sofern entsprechende Bewirtschaftungsauflagen eingehalten werden

## **Handysignatur** – ab MFA 2023 verpflichtend

→ frühzeitig Ihren elektronischen Identitätsnachweis beantragen  
([Herzlich willkommen :: Handy-Signatur - Der digitale Ausweis](#))

Künftig nur mehr **einen MFA** (Herbstantrag entfällt) – Fristen beachten!

# Termine (bitte vormerken und notieren)

**03.11.2022:** Start des MFA 2023 ✓

**31.12.2022:** spätestmöglicher Termin zur Beantragung der ÖPUL Maßnahmen 2023 (Achtung Samstag!!) ✓

**15.04.2023:** DIZA und AZ, alle MFA Flächen  
→ MFA muss abgesendet sein → keine Nachreichfristen

Nach 15.04: sollen Korrekturen unbedingt gemacht werden → jedoch keine Prämien erhöhende Wirkung... Sanktionen!

*Fällt dieser Termin auf Feiertag, Samstag oder Sonntag → darauf folgende Arbeitstag!*



© Stock.adobe.com

# Ziel der EU-Nitrat-RL - NAPV

- Verringerung und Vorbeugung von Gewässer-Verunreinigungen durch Nitrat aus landwirtschaftlichen Quellen
- Überprüfung alle 4 Jahre



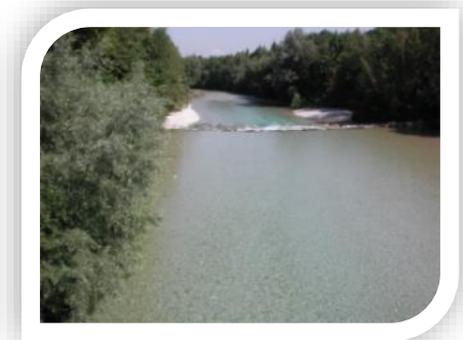


- Der EuGH hat mit Urteil vom 3. Oktober 2019, C-197/2018, entschieden, dass Wassernutzer das Recht haben, die Maßnahmen des Nitrat-Aktionsprogramms gerichtlich überprüfen zu lassen.
- Anträge des **Wasserleitungsverbandes Nördliches Burgenland**, der Gemeinde Zillingdorf und eines Hausbrunnenbesitzers hat das BMLRT die Wirksamkeit der in der NAPV - insbesondere für das Nördliche Burgenland - festgelegten Maßnahmen geprüft.
- Offensichtlich haben sich die Maßnahmen als nicht ausreichend erwiesen. Die NAPV ist nachzuschärfen!
- WLW Nördl. Bgld. Regelungsvorschlag Maßnahmenpaket im Versorgungsgebiet des WLW übermittelt.
- Aktuell – Anzeige und Überprüfung durch den VfGH
- **Schongebiets-VO in der Steiermark** – Graz bis Bad Radkersburg
- **Deutsche Düng-VO**

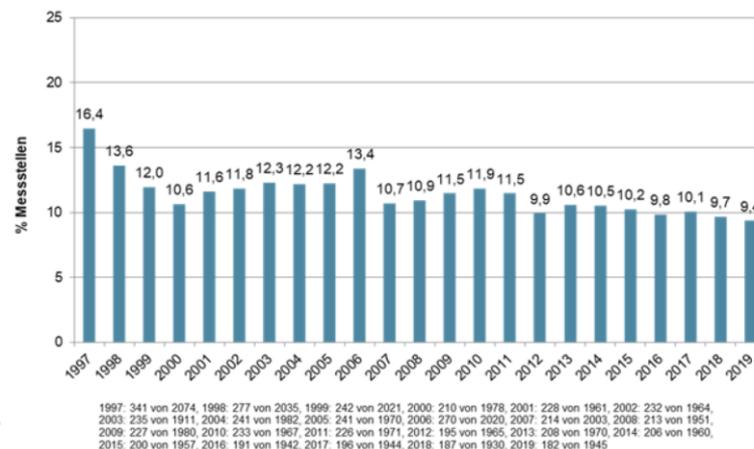
# NAPV – Rahmenbedingungen

## ➤ **Forderungen burgenländischer WLW bzw. pol. Forderung:**

- Anpassung der Düngeobergrenzen (Anlage 3) an die Mittelwerte der RL SGD: **- 20 %**
- Begrenzung der Ertragslage in Trockengebieten gem. Feldkapazität (FK)
- **Stärkere Berücksichtigung der Vorfruchtwirkung** (nur Luzerne)
- Verpflichtende Düngeobergrenzen für den Weinbau
- Verpflichtende Bodenuntersuchungen bei Düngegaben > 50 kg/ha
- **Verpflichtende Ermittlung des N-Saldos** auf Basis der Aufzeichnungen
  - N-Saldo (auf Betriebsebene) von 0 (7) kg/ha ist im 3-Jahreszeitraum einzuhalten
- **Verpflichtende Berücksichtigung des N-Gehaltes Bewässerungswasser**
- **Ertragsplausibilisierung auch für Veredelungsbetriebe**
- **Kontrolle** durch BH (§ 9)
- Lagerkapazität von 10 Monaten für Schweinebetriebe mit > 100 kg N-Anfall ab 2023 für alle Betriebe in Gebietskulisse – Nachrüstung! (**§ 9**)
- **Feldmieten nur mit Abdeckung (§ 9)**
- **Gewässerabstand - 3 m dauerhaft bestockter Streifen**
- **Ausweitung der Gebietskulisse**
- **Zwischenfruchtverpflichtung**
- **Düngedatenbank**



- Grundwasserqualität wird in Ö flächendeckend überwacht
- Beobachtungszeitraum 2018 – 2020 Überschreitung des Schwellenwerts von 45 mg/l Nitrat an 177 von 1.931 Messstellen (9,2 %)
- Verordnung trat mit 1. Jänner 2023 in Kraft!



# NAPV § 2 Sperrfristen



## ➤ **Acker neu:**

- Das Ausbringen von **leichtlöslichen stickstoffhaltigen Düngemitteln** ist **ab der Ernte der Hauptfrucht** verboten.
  - Ausgenommen auf **Raps, Gerste oder Zwischenfrüchten bis 31. Oktober** zulässig, sofern der **Anbau bis 15. Oktober** erfolgt ist.
- Das Ausbringen von **langsam löslichen, stickstoffhaltigen Düngemitteln** ist **ab dem 30. November** verboten.
- Sperrfristende mit 15. Februar
  - Ausgenommen Kulturen mit frühem Stickstoffbedarf wie Durum-Weizen, Raps und Gerste sowie für Kulturen unter Vlies oder Folie ab dem 1. Februar des Folgejahres



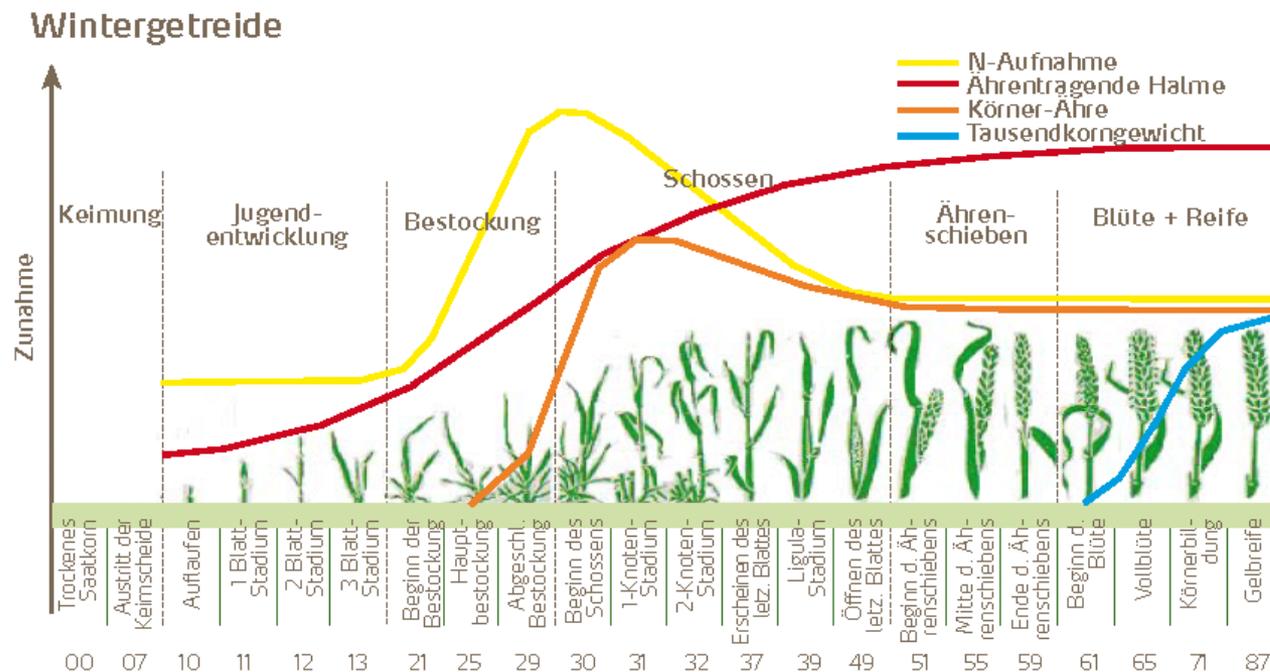
# NAPV § 2 Sperrfristen

N-Düngerarten	Kulturen	Verbotszeitraum	
		von	bis
<b>N-hältige Mineraldünger</b> <b>Gülle</b> <b>Jauche</b> <b>Legehühnerfrischkot</b> <b>Dünn- und Feststoffanteil</b> <b>aus separierten Güllen</b> <b>Biogasgülle</b> <b>Gärrückstände</b> <b>nicht entwässerter Klärschlamm</b>	<b>Anbau von Raps, Gerste</b> <b>oder Zwischenfrüchten bis</b> <b>15. Oktober</b>	<b>01.Nov</b>	<b>15. Februar</b> <b>bzw.</b> <b>31. Jänner*</b>
	<b>Anbau von Raps, Gerste</b> <b>oder Zwischenfrüchten nach</b> <b>dem 15. Oktober und bei</b> <b>allen anderen Winterungen</b>	<b>Ernte der Vorfrucht</b>	
<b>Stallmist</b> <b>Kompost</b> <b>entwässerter Klärschlamm (&gt;15% TS)</b> <b>Klärschlammkompost</b> <b>Carbokalk</b>	<b>Acker und Grünland</b>	<b>30.Nov</b>	
<b>stickstoffhaltige Düngemittel</b>	<b>Grünland und Ackerfutter</b>	<b>30.Nov</b>	
<b>* Auf Kulturen mit einem frühen Stickstoffbedarf wie Durumweizen, Raps und Gerste, sowie für Kulturen unter Vlies od. Folie ist eine Düngung bereits ab 1. Februar zulässig.</b>			

**NEU:** andere hier nicht angeführte LN !

# NAPV § 2 Sperrfristen

- Keine Düngung zum Maisstroh wenn Folgefrucht Weizen o.ä!
  - Seit 2018 gibt es Verbot der Düngung rein zur Strohrotte!
- N-Aufnahme vom Getreide im Herbst fachlich belegt (siehe Grafik)
  - Mineralisation ausreichend
- Deutsche Dünge-VO als Damoklesschwert



# NAPV § 2 Sperrfristen

- **Ausnahmeantrag – ersatzlos gestrichen!!!**
- Der HBM für LFUW kann mit Verordnung für **Bezirke** die in § 2 bezeichneten Zeiträume vorübergehend verändern, wenn
  1. im betr. Gebiet die **Niederschlagssumme 1. September bis 10. Oktober** des laufenden Jahres **zumindest 150%** der langjährigen durchschnittlichen Niederschlagssumme für diesen Zeitraum beträgt,
  2. die Anwendung der Sperrfristen **unbillige Härten** bewirken würde und
  3. keine mehr als **geringfügigen Auswirkungen auf Gewässer** zu erwarten sind
- auf **Anregung des Landeshauptmannes**, wenn **zeitgerecht und begründet**,
  - spätestens **fünf Werktage** vor dem Beginn des Verbotszeitraums bei der Frau BMin im BMNT einlangt
  - eine kurze fachl. nachvollziehbare u. schlüssige schriftliche Darstellung
- Eine derartige Regelung tritt grundsätzlich mit Ablauf des nächstfolgenden 15. Februar außer Kraft

## § 2 generelle Ausbringungsverbote



### Keine N-hältigen Düngemittel auf

- **schneebedeckte Böden**
  - < 50 % des Bodens eines Schlages schneefrei
- **gefrorene Böden (auftauende Böden)**
- **wassergesättigte Böden**
  - Wasseraufnahmefähigkeit ist erschöpft!
- **überschwemmte Böden**



# § 7 Sachgemäße Düngung (auftauender Boden)

- **leichtlösliche stickstoffhaltige Düngemittel**
  - Max. **60 kg N ab Lager** auf durch **Auftauen am Tag des Aufbringens aufnahmefähige Böden**, die nicht wassergesättigt sind und eine lebende Pflanzendecke aufweisen  
(TIPP: Fotodokumentation als Nachweis durchführen)
- **Mist, Kompost, abgepresster Klärschlamm – Sperrfrist, gefrorener Boden**
  - Normzweck, keine Gewässergefährdung z.B. Abschwemmung



# § 7 Sachgemäße Düngung

## ➤ Düngebegrenzung im Herbst:

### ➤ **leichtlösliche stickstoffhaltige Düngemittel**

- **Acker:** Max. **60 kg N ab Lager** nach Ernte der letzten Hauptfrucht bis zum 31. Oktober, wenn Raps, Gerste oder eine Zwischenfrucht bis 15. Oktober angebaut wird
- **Grünland und Ackerfutter:** Max. **60 kg N ab Lager** ab 1. Oktober bis zum 29. November



# § 3 Stickstoffdüngerausbringung Gabenteilung

## Schnell wirksame Stickstoffgaben $\geq 100$ kg/ha sind zu teilen:

- Wirtschaftsdünger: Ammoniumanteil vom Stickstoff ab Lager als Berechnungsbasis.

	% NH <sub>4</sub> -N
Stallmist	15
Rottemist	5
Stallmistkompost	< 1
Rinderjauche	90
Rindergülle	50
Schweinegülle	65
Legehühnergülle (verdünnter Kot)	60
Legehühnerkot (frisch)	30
Legehühnertrockenkot, Jungkükenfrischkot, Putenmist	15

- Stickstoff-Mineraldünger sind zu 100 % als schnell wirksam eingestuft.
- Bei stabilisierten Stickstoffdüngern ist deren Ammoniumanteil von der Gabenteilungsverpflichtung nicht betroffen.
- ausgenommen von der Gabenteilungsverpflichtung sind Hackfrüchte und Gemüse auf schweren Böden (mittlere bis hohe Sorptionskraft = > 15 % Tonanteil).
- Gabenteilung bei Vorbeugender Grundwasserschutz Acker in OÖ: max. 80 kg

# § 3 Stickstoffdüngerausbringung Zeitpunkt und Einarbeitung

## Düngezeitpunkt

- rasch wirksamer stickstoffhaltiger Düngemittel wie **Handelsdünger, Gülle, Jauche und Klärschlamm** etc.
  - nur auf lebender Pflanzendecke **oder**
  - unmittelbar vor der Feldbestellung

## Einarbeitung

- von Gülle, Jauche, Gärresten, nicht entwässerter Klärschlamm und **nicht stabilisierten Harnstoff** auf Flächen ohne Bodenbedeckung
  - **hat** möglichst innerhalb von **4** Stunden zu erfolgen
  - **muss** bis spätestens 12 Stunden nach Ausbringung abgeschlossen sein.



Quelle: BWSB

Achtung: Vorgaben gemäß  
Ammoniakreduktionsverordnung  
beachten!!!

# Ammoniakreduktionsverordnung

*veröffentlicht am 25. Okt 2022*

## **Begriffsbestimmungen**

**Bodenbedeckung:** im Boden verwurzelte lebende oder tote\* Pflanzen mit flächenhafter Bedeckung des Bodens

**Harnstoffdünger:** min. N-Dünger mit Mindestgehalt von 44% Carbamid bzw. Amidstickstoff + physik. Mischungen dieser Dünger (stabilisiert = mit Ureasehemmstoff)

*\* tote Pflanzen sind im Sinne der Direktsaat nach Zwischenfrüchten zu verstehen und keinesfalls Getreidestoppeln o.ä!*

# Ammoniakreduktionsverordnung

*veröffentlicht am 25. Okt 2022*

## §3 Einarbeitung auf LN ohne Bodenbedeckung

- Gülle, Jauche, Gärrest und nicht entw. Klärschlamm sowie Geflügelmist (einschl. Hühnertrockenkot) unverzügl. Jedoch spätestens nach 4 h einzuarbeiten! (Frist beginnt mit Beendigung der Ausbringung am Schlag)
- Überschreitung nur wenn:
  - Nichtbefahrbarkeit des Bodens infolge eines Witterungsereignisses nach der Ausbringung. Einarbeitung wenn nicht zur Gänze eingewaschen → unmittelbar wenn wieder befahrbar
  - Betriebe <5 ha LN ohne Bodenbedeckung auf mind. 2 Schlägen → 8 h Einarbeitungsfrist

## §4: Harnstoffdüngung für Böden (**Ausnahme bis 30.06.2023!**)

- Mit Ureasehemmstoff (stabilisiert) oder
- Unmittelbar einzuarbeiten → 4h nach Ausbringung

# Ammoniakreduktionsverordnung

*veröffentlicht am 25. Okt 2022*

## Betriebsbezogene Aufzeichnungen wenn §3 und §4 am Betrieb schlagend werden

- Gilt für Betriebe >5 ha Ackerfläche
  - Name, Größe und Kultur des Schlages wo Düngemittel gem. §3 und §4 ausgebracht werden
  - Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit) von **Beginn** und **Ende** der Ausbringung + **Beginn** und **Ende** der Einarbeitung
  - Art des ausgebrachten Düngemittels + ggf. Angaben über verzögerte Einarbeitung (Niederschlagsereignis)



### **Einarbeitung innerhalb von 4 Stunden** (ab 2025 innerhalb 1 Std.)

**alle organischen Düngemittel über 2 % TS mit  
wesentlichem Anteil an verfügbarem Stickstoff  
(außer Festmist von Huf- und Klautentieren, Kompost)  
nach Beginn des Aufbringens auf unbestelltes Ackerland**

*Ab 2020: Harnstoff ohne Einarbeitung nur mit Ureasehemmer  
oder innerhalb von 4 Stunden einarbeiten*



Bei Ausbringung auf bestelltes Ackerland müssen flüssige organische Düngemittel mit wesentlichem Gehalt an verfügbarem Stickstoff ab 2020 streifenförmig aufgebracht oder direkt eingebracht werden.

Für Grünland oder mehrschnittigen Feldfutterbau gelten die Vorgaben ab 2025.



Befreiung von der bodennahen streifenförmigen Ausbringung, wenn...

Jauche bzw. < 2 % TS sowie  
org. Dünger  $\geq$  15 % TS

naturräumliche  
Besonderheiten

agrarstrukturelle  
Besonderheiten

# Ammoniakreduktionsverordnung

veröffentlicht am 25. Okt 2022

## Lagerung flüssiger Wirtschaftsdünger

- Ab 240 m<sup>3</sup> gesamtbetriebliches Fassungsvermögen ab 1.1.2028 vollflächige **verpflichtende** Abdeckung
  - Abdeckung muss ausreichend widerstandsfähig gegen äußere Einwirkungen sein
  - Ausnahme: Nachweis der tech. Unmöglichkeit durch Gutachten eines facheinschlägigen Ziviltechnikers oder Ingenieurbüros



# Lösungsvorschläge



Lk Landwirtschaftskammer Oberösterreich		bw BERATUNG im Auftrag des Landes OÖ	
winterhart + abfrozend			
Mischungsart	Legenszeitpunkt	Kostend. (€/ha)	
Funk/Winterkorn	1	1	1
Absandmischklee	2	2	2
Schnitz	3	3	3
Inkarnatklee	4	4	4
Grasschnitt	5	5	5

- Kooperationen/Maschinengemeinschaften nutzen → Arbeitskraft + Technik
- Gülletracs für weiter entfernte Flächen → Anfahrtswege reduzieren (Zeit)
- Verschlauchung → Bodendruck minimieren
- Separation der Gülle → Lagerraum schaffen
- Begrünungsmischungen → v.a winterharte Mischungskomponenten
- Direktsaat im Frühjahr → keine Einarbeitungsverpflichtung
- Bodennahe Ausbringtechnik → Befahrbarkeit der Böden
- Bodenaufbau betreiben → Befahrbarkeit
- Verdichtungen reduzieren → Infiltration erhöhen
- Sonstige Maßnahmen, die für den Betrieb passen



# § 3 Stickstoffdüngerausbringung (Hanglagen-)düngung

## Ø Neigung > 10 % zu einem Gewässer im 20 m-Bereich Böschungsoberkante und Schlag

- Das Ausbringen von leichtlöslichen stickstoffhaltigen Düngemitteln in Hanglagen hat bei einer Stickstoffgabe von mehr als 100 kg Stickstoff nach Abzug der Stall- und Lagerverluste ( $N_{al}$ ) pro Hektar jedenfalls in Teilgaben zu erfolgen.
- Unmittelbar vor dem Anbau darf die Gesamtmenge 100 kg Stickstoff nach Abzug der Stall- und Lagerverluste ( $N_{al}$ ) pro Hektar nicht überschreiten.



# § 3 Stickstoffdüngerausbringung (Hanglagen-)düngung



Ø Neigung > 10 % zu einem Gewässer  
im 20 m-Bereich Böschungsoberkante

Schutzmaßnahmen bei **Mais, Zuckerrüben, Kartoffeln, Sojabohne, Hirse/Sorghum und Sonnenblume, Ackerbohne, Kürbis**

- Vermeidung einer Düngerabschwemmung durch Querstreifeneinsaat, Quergräben mit bodenbedeckendem Bewuchs oder sonst. gleichwertige Maßnahme oder
- Anlage eines mind. 20 m gut bestockten Streifens zwischen Gewässer und der zur Düngung vorgesehenen Ackerfläche oder
- Anbau quer zum Hang oder
- abschwemmungshemmende Anbauverfahren (z.B. Schlitzsaat, Mulchsaat, Direktsaat)
- ~~Bestockung über den Winter~~ (GLÖZ 6)

Ausgenommen sind Schläge < 1 ha in alpinen Berggebieten

# § 5 Düngung in Gewässernähe – Randzonen



- mindestens 3 m breiter ganzjährig mit lebenden Pflanzen bewachsener Streifen zur Böschungsoberkante zum Gewässer (!)
- Der Streifen darf grundsätzlich nicht umgebrochen werden.
- Eine Bodenbearbeitung zur Erneuerung des Pflanzenbewuchses darf einmal innerhalb von fünf Jahren durchgeführt werden.
  - Achtung Doku-Verpflichtung

Es besteht die Möglichkeit, die Pufferstreifen auf Ackerflächen für den Mindestprozentsatz für Stilllegungsflächen unter GLÖZ 8 anzurechnen. Zusätzlich zu den oben angeführten Auflagen muss dafür auch ein ganzjähriges Nutzungsverbot beachtet werden.

# § 5 Düngung in Gewässernähe – Randzonen 2023

- Mindestens 3 m breiter ganzjährig mit lebenden Pflanzen bewachsener Streifen zur Böschungsoberkante zum Gewässer im **Jahr 2023**.
- Anbau einer Hauptkultur vor dem 1. Jänner 2023. Anlage des Streifens spätestens innerhalb von **vier Wochen nach Ernte** dieser Hauptkultur.
- Allen anderen landwirtschaftlichen Nutzflächen müssen **ehestmöglich, längstens aber bis zum 15. Mai 2023** eine entsprechende Bepflanzung oder einen Bewuchs aufweisen.



- Gewässerschutz bezieht sich auf die Wasserwelle, das Gewässerbett und die für den ökologischen Zustand des Gewässers maßgeblichen Uferbereiche...
- Gewässer behalten ihre rechtliche Eigenschaft auch dann, wenn ihr Bett nicht ständig Wasser enthält...
- Gewässer umfassen gemäß WRG sowohl natürliche als auch künstliche Gewässer. Gewässer umfassen das Wasser, das Ufer und das Bett des Gewässers.
- Das Vorhandensein eines Gewässerbettes ist maßgeblich für ein Gewässer.
- Gewässer behalten ihre rechtliche Eigenschaft aber auch dann, wenn ihr Bett nicht ständig Wasser enthält.

- Ein Fließgewässer ist ein ständig oder zeitweise fließendes oberirdisches Gewässer, das in einem offenen Gerinne fließt. Ein offenes Gerinne ist hierbei eine Begrenzungsfläche in Längsrichtung, die aus der Gewässersohle und den Ufern oder Böschungen besteht, in denen Wasser mit einer freien Oberfläche strömt. Die Gewässersohle ist der zwischen den Ufern liegende untere Teil des Gewässerbettes.
- Für das Vorhandensein eines Gewässers ist seine Darstellung im Gesamtwässernetz des Bundes ein wichtiges Indiz. Das Gesamtwässernetz des Bundes wird auf [basemap.at](http://basemap.at) dargestellt.
- Im Zweifelsfall gilt der Zustand in der Natur. Das Vorhandensein eines Gewässerbettes ist diesbezüglich das wichtigste Indiz für das Vorliegen eines Gewässers.

Die nachfolgende (nicht vollständige) Auflistung soll Anhaltspunkte für die Einzelfallbeurteilung geben, ob von der Verpflichtung zur Anlage eines Pufferstreifens abgesehen werden kann:

- Verrohrte Bereiche von Oberflächengewässern, in denen kein Nährstoffeintrag durch Abschwemmung oder oberflächlichen Abfluss in die Gewässer erfolgen kann, sind nicht erfasst.
- Straßenentwässerungsanlagen (z.B. Straßengräben), die als ein technischer Bestandteil einer Straßenanlage bewilligt und errichtet worden sind, sind keine Gewässer.

- Nicht erfasst sind Aus- oder Zuleitungen und kleinere Speicherbecken zu Bewässerungszwecken, sofern das Wasser ausschließlich für Bewässerungszwecke verwendet und nicht Überwasser in ein Fließgewässer geleitet wird.
- Ähnlich ist es auch bei Hochwasserrückhaltebecken, bei denen durch Anlagenteile der natürliche Zusammenhalt unterbrochen ist und kein Rückfluss in ein Oberflächengewässer gegeben ist sowie auch bei solchen Becken bzw. Retentionsräumen, bei denen projektgemäß eine landwirtschaftliche Nutzung vorgesehen ist.
- Bei Unklarheiten betreffend des Gewässernetzes ist die wasserwirtschaftliche Planung beim Amt der Landesregierung zu Rate zu ziehen.

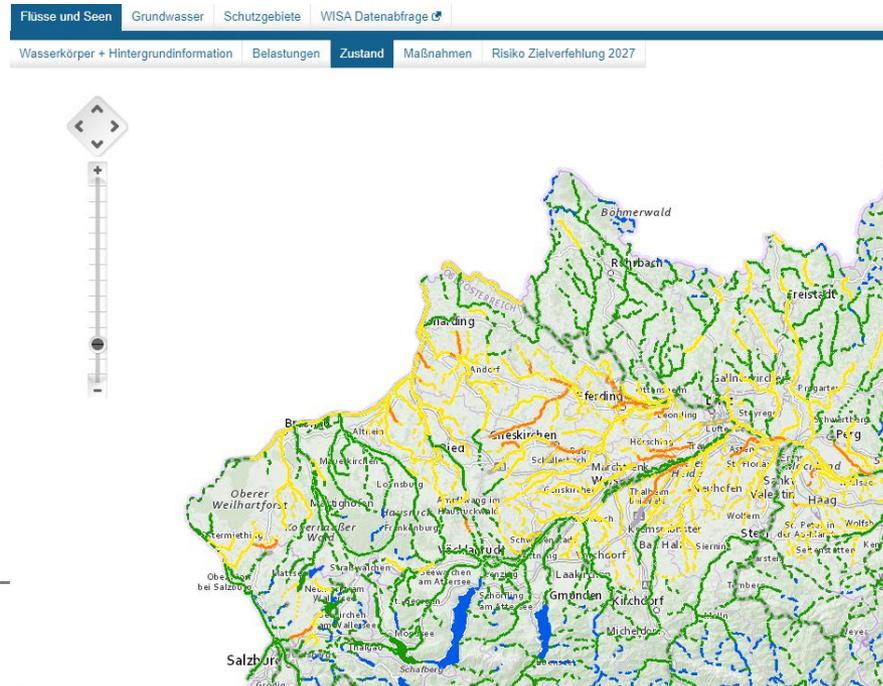
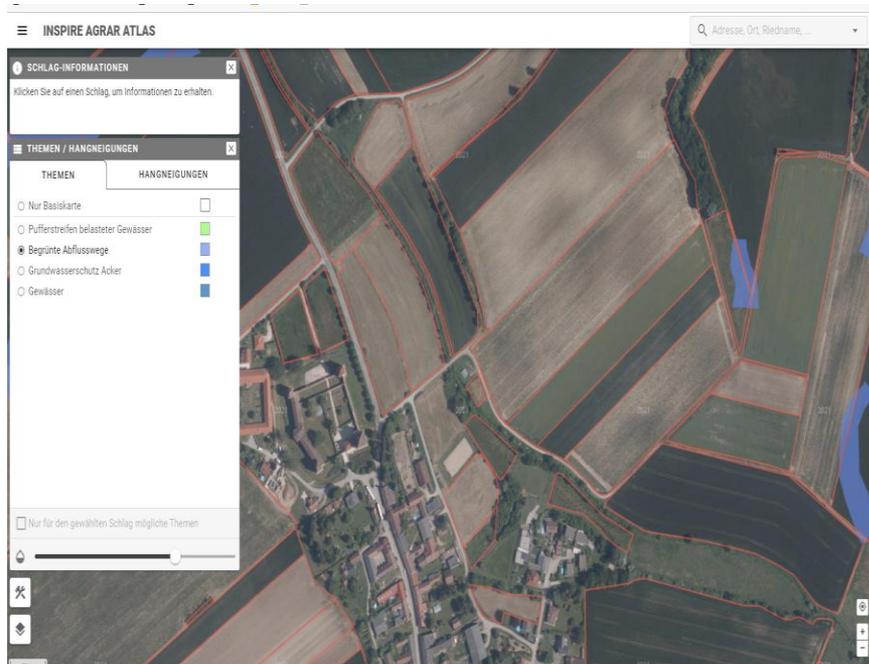
# Definition Gewässer

Das ist ein Gewässer – 3 m Abstand!



# Informationen zu den Oberflächengewässern bei denen ein Pufferstreifen anzulegen ist - Agraratlas

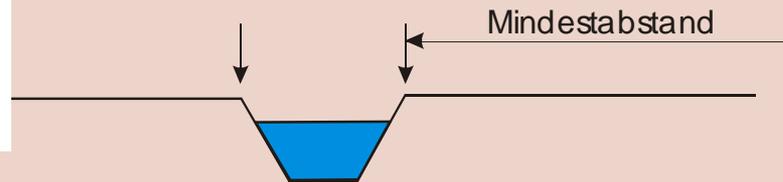
- [Wasser Karten Gewässerbewirtschaftungsplan 2021 \(bml.gv.at\)](http://www.wasser.karten.gewaesserbewirtschaftungsplan.2021.bml.gv.at)
  - Zustand → stoffl. Belastungen → Zustand der OFG
- <https://www.agraratlas.inspire.gv.at/>
  - Themen: Pufferstreifen belasteter Gewässer, Begrünte Abflusswege, GW-A, Nitratrikogegebiet, Hangneigungen



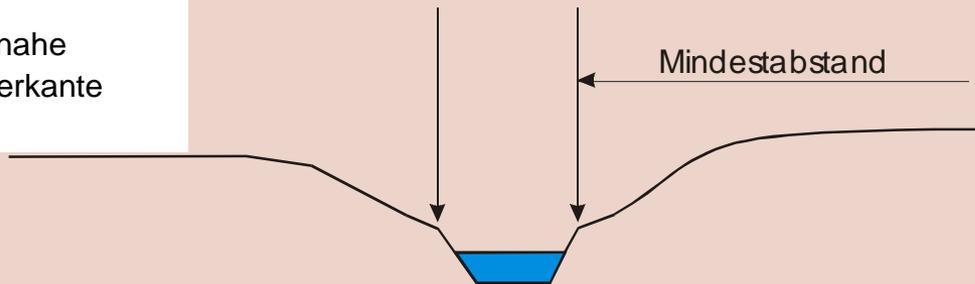
# § 5 Düngung in Gewässernähe – Randzonen

## „Böschungsoberkante“

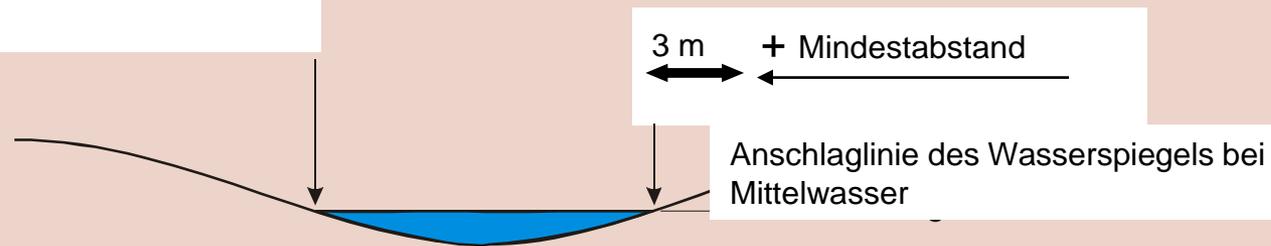
A: Gewässernahe  
Böschungsoberkante  
Normalfall



A: Gewässernahe  
Böschungsoberkante  
Sonderfall



B: Böschungsoberkante nicht  
erkennbar



# § 5 Düngung in Gewässernähe

## Randzonen + GLÖZ 4



<b>Gewässertyp</b>	<b>Hangneigung 20m-Bereich</b>	<b>Düngefreier Streifen</b>
stehendes Gewässer	>10%	20m
	<10%	10m*
fließendes Gewässer	>10%	5m*
	<10%	3m

Es ist jedoch in jedem Fall ein 3 m breiter, ganzjährig mit lebenden Pflanzen bewachsener Pufferstreifen anzulegen.

\*wenn dieser Randstreifen ganzjährig bewachsen ist. Ansonsten sind bei Fließgewässer 10m und bei stehenden Gewässern 20 m düngefrei zu halten.

# § 5 Düngung in Gewässernähe – Randzonen

## NAPV - § 5: düngefrei zu haltende Abstand zur Böschungsoberkante

Nutzungsart	Hang- neigung (20 m- Bereich)	zu stehenden Gewässern	zu fließenden Gewässern
			
<b>Acker</b> 	< 10 %	<b>20 m</b> <b>10 m</b> ganzjährig mit lebenden Pflanzen bewachsen	<b>10 m</b> <b>3 m</b> ganzjährig mit lebenden Pflanzen bewachsen
	> 10 %	<b>20 m</b>	<b>5 m</b> ganzjährig mit lebenden Pflanzen bewachsen
<b>Grünland</b> 	< 10 %	<b>10 m</b>	<b>3 m</b>
	> 10 %	<b>20 m</b>	<b>5 m</b>



**Hinweis: GLÖZ 4**  
– Düngung und  
Pflanzenschutz je  
nach  
Gewässergüte

# § 6 Lagerung von Wirtschaftsdünger Gülle, Jauche, Festmist

## Lagerkapazität mind. 6 Monate für Gülle-, Jauche- und Mistlagerstätten (mit Ausnahmen)

### ➤ Lagerkapazität mind. 2 Monate

- bei Betriebskooperationen, Güllebanken, Biogasanlagen, ...
- Nachweise (WD-Abnahmevertrag, 7 Jahre Aufbewahrungspflicht)

### ➤ Aliquote Abschläge sind für die Zeiten möglich, in denen Tiere vom 1. Oktober bis 1. April nicht im Stall stehen

### ➤ Lagerkapazität für Mistlagerstätten kann bei Anlage von Feldmieten aliquot vermindert werden

- < 1800 kg N ab Lager **jedoch mind. 3 Monate Lagerkapazität**



# § 6 Lagerung von Wirtschaftsdünger Gülle und Jauche

Quelle: BWSB



## Neubau von Lagerraum nach dem Stand der Technik

- z.B. ÖKL-Bau-Merkblatt 24
- **Dichtheitsattest:** für Neu- und Umbauten von Gülle- und Jauchegruben ist ein Nachweis über die Funktionsweise erforderlich.

# § 6 Lagerung von Wirtschaftsdünger Stallmist

- Lagerungsverpflichtung am Hof auf flüssigkeitsdichten Flächen
- Bei überdachten Lagerstätten darf Stallmist auch auf techn. dichten Flächen ohne Sammelgrube gelagert werden
- **Zwischenlagerung von Stallmist auf unbefestigten Flächen am Hof bzw. auf landwirtschaftlichen Flächen zum Zweck der Ausbringung max. 5 Tage**
- Die Lagerung von Stallmist zur Kompostierung darf auch auf unbefestigten Flächen am Hof oder auf LN erfolgen → jedoch Kompostmiete muss abgedeckt werden (Vlies)



# § 6 Lagerung von Wirtschaftsdünger Feldmieten

- Lagerung nur auf landwirtschaftlich bewirtschafteten Flächen
- Mindestens **25 m Abstand** zu Oberflächengewässer einschließlich Entwässerungsgräben
- **Sickersaft** darf nicht in Oberflächengewässer einschließlich Entwässerungsgräben gelangen
- Keine Lagerung auf **staunassen** oder **sandigen** Böden
- Lagerungsstätte auf **flachem Terrain**
- **Grundwasserspiegel** muss tiefer als 1 Meter liegen

Quelle: BWSB



# § 6 Lagerung von Wirtschaftsdüngern – Feldmieten

- Verbringung des Stallmistes vom Hof frühestens nach **drei Monaten**
- Nach **8 Monaten Räumung** - Pferde-, Schaf- und Ziegenmist nach 12 Monaten
  - anschließender **Wechsel des Standortes – 1 Jahr keine Feldmietenanlage auf der gleichen Stelle!**
- Die gelagerte **N-Menge** in der Feldmiete darf die gesetzlichen Düngungsvorgaben für das jeweilige Feldstück bzw. angrenzende Feldstück nicht übersteigen
- Keine Feldmietenanlage für Mist aus der **Legehennenhaltung** (Küken-, Junghennen-, und Legehennen)
  - Feldmietenanlage bei Mist aus der Puten-, Masthühner, Gänse- und Entenhaltung ist möglich

Quelle: BWSB



# § 7 Stickstoff-Obergrenzen am Betrieb

1. Max. 170 kg N<sub>ab Lager</sub> aus Wirtschaftsdüngern/ha und Jahr  
– **im Durchschnitt der LN des Betriebes**
2. Bewilligungsfrei: max. 175 bzw. 210 kg N<sub>feldfallend</sub> Summe alle  
Dünger/ha und Jahr – **im Durchschnitt der LN des Betriebes**
3. Obergrenzen je Kultur N<sub>jahreswirksam</sub>  
entsprechend der Ertragslage

Saldo 0 oder negativ!



**Der jeweils strengste Parameter ist einzuhalten!**

# § 8 Sachgemäße Düngung

## ➤ **Betriebsbezogene Aufzeichnungsverpflichtung**

- Dokumentation
  - LN ohne Almen u. Gem.-Weiden
  - Ausgebrachte N-hältige Düngemittel ab Lager, feldfallend, jahreswirksam
  - Wirtschaftsdüngertransfer
  - **N-Zufuhr über die Bewässerungsmenge**
  - N-Bedarf der Kulturen **entsprechend der Ertragslage**
  - **Erntemenge von Ackerflächen (Wiegebelege, Kubaturnachweis) – ausgenommen Ackerfutterflächen ab Ertragslage hoch!**
  - **Vorfruchtwirkung**
- Ausgenommen sind Betriebe
  - **< 15 ha LN** (ohne Alm- und Gemeinschaftsweiden), wenn **< 2 ha Gemüse > 90 % Dauergrünland od. Ackerfutter** – ohne Almen u. Gem.-Weiden
  - Keine Doku für Almflächen und Gemeinschaftsweiden
- Doku **spätest. bis 31.1.** des Folgejahres, 7 Jahre Aufbewahrungspflicht



# § 8 Sachgemäße Düngung

SGD 8 - Tabelle 26: Einschätzung der Ertragslage von Ackerkulturen in t/ha						
Kulturart		Einschätzung der Ertragslage des Standortes (in t/ha)				
		niedrig	mittel	hoch 1	hoch 2	hoch 3
			über - bis	über - bis	über - bis	über
Getreide	Weizen, Rohproteingehalt < 14 % idTM	< 5,0	5,0 - 6,0	6 - 7,5	7,5 - 9	9
	Weizen, Rohproteingehalt ≥ 14 % idTM	< 4,0	4,0 - 5,5	5,5 - 6,75	6,75 - 8,0	8
	Durum-Weizen	< 4	4 - 5,25	5,25 - 6,5	6,5 - 7,75	7,75
	Dinkel (Spelzenanteil ca. 30 %)	< 3,5	3,5 - 5,5	5,5 - 6,5	6,5 - 7,5	7,5
	Roggen	< 4,0	4,0 - 5,5	5,5 - 7	7 - 8,5	8,5
	<b>Winterfuttergerste</b>	< 5,0	5,0 - 6,0	6 - 7,5	7,5 - 9	9
	<b>Winterbraugerste</b>	< 4,5	4,5 - 5,5	5,5 - 7,0	7,0 - 8,5	8,5
	Triticale	< 5,0	5,0 - 6,0	6 - 7,5	7,5 - 9	9
	Sommerfuttergerste	< 4,0	4,0 - 5,5	5,5 - 7	7 - 8,5	8,5
	Braugerste, Hafer	< 3,5	3,5 - 5,0	5 - 6,5	6,5 - 8	8
Hackfrüchte	Körnermais	< 8,5	8,5 - 10,5	10,5 - 12	12 - 13,5	13,5
	Silomais (Trockenmasse)	< 13,3	13,3 - 16,7	16,7 - 18,5	18,5 - 21	21
	Silomais (Frischmasse)	< 40	40 - 50	50 - 57,5	57,5 - 65	65
	Zuckerrübe	< 55	55 - 75	75 - 85	85 - 95	95
	Futterrübe	< 60	60 - 100	> 100	-	-
	Speisekartoffel, Industriekartoffel	< 33	33 - 45	45 - 55	55 - 65	65
	Früh- und Pflanzkartoffel (Marktware)	< 15	15 - 20	> 20	-	-
	Körnerhirse/-sorghum*	< 6,5	6,5 - 8,0	8,0 - 9,5	9,5 - 10,5	10,5
	Silohirse/-sorghum (TM)*	< 14,5	14,5 - 18	18 - 20,5	20,5 - 23	23
	Silohirse/-sorghum (FM)*	< 55	55 - 68	68 - 77	77 - 86	86
Öl- und Eiweißpflanzen	Körnerriaps	< 3	3 - 3,5	3,5 - 4,25	4,25 - 5	5
	Körnererbse	< 2	2 - 3	> 3	-	-
	Sojabohne	< 2	2 - 3	> 3	-	-
	Sonnenblume	< 2	2 - 3	3 - 4	4 - 5	5
	Ölkürbis	< 0,6	0,6 - 0,8	> 0,8	-	-
Sonderkulturen	Mohn	< 0,6	0,6 - 0,8	0,8 - 0,9	0,9 - 1	1
	Kümmel	< 1	1 - 1,5	1,5 - 1,7	1,7 - 1,9	1,9
	Rotklee	< 0,3	0,3 - 0,5	> 0,5	-	-

\*...Diese Kulturen werden insbesondere auf Hanglagen wie Getreide geführt

# § 8 Sachgemäße Düngung

## ➤ Vorfrucht- wirkung

Wirkung	Vorfrucht	Nachlieferungspotenzial (kg N/ha)	
Ernterückstände	Rübenblatt	0	
	Rapsstroh	0	
	<b>Ölkürbis</b>	<b>10</b>	
Stroh- und Vorfruchtwirkung	Ackerbohne	20	
	Körnererbse	20	
	Sojabohne	0	
Vorfruchtwirkung Futterleguminosen (FL)- Stoppeln und Wurzeln nach Umbruch	<b>Genutzte Zwischenfrucht &gt; 60% Leguminosenanteil</b>		<b>10</b>
	Futterleguminosen einjährig	Leguminosenanteil 10-60 % (Wechselwiese)	0
		Leguminosenanteil > 60 % (Klee/Klee gras)	20
	Futterleguminosen mehrjährig	Leguminosenanteil 10-60 % (Wechselwiese)	30
		Leguminosenanteil > 60 % (Klee/Klee gras)	40
	<b>Luzerne zur Futternutzung ein- oder mehrjährig</b>	<b>&lt; 6 t TM/ha</b>	<b>20</b>
		<b>&gt; 6 t TM/ha</b>	<b>40</b>
Vorfruchtwirkung nicht genutzte Grünbrache (GB) – Mulch, Stoppeln und Wurzeln nach Umbruch	<b>Ungenutzte Zwischenfrucht &gt; 60% Leguminosenanteil</b>		<b>20</b>
	Ungenutzte Grünbrache einjährig	Leguminosenanteil < 10 %	0
		Leguminosenanteil 10-60 %	20
		Leguminosenanteil > 60 %	40
	Ungenutzte Grünbrache mehrjährig	Leguminosenanteil < 10 %	0
		Leguminosenanteil 10-60 %	30
		Leguminosenanteil > 60 %	60
	<b>Luzerne als Grünbrache ein- oder mehrjährig</b>	<b>&lt; 6 t TM/ha</b>	<b>60</b>
<b>&gt; 6 t TM/ha</b>		<b>110</b>	



# § 8 Sachgemäße Düngung

<b>Vorruchtwirkung</b>	
<b>Kultur</b>	<b>kg N/ha</b>
Ackerbohne, Körnererbse	20
Klee, Luzerne einjährig bei Umbruch	20
Blühflächen, Stilllegung, Bodengesundung einjährig bei Umbruch	20
Wechselwiese, Klee gras bei Umbruch	30
Futtergräser, sonstigem mehrjährigen Feldfutter und Grünlandflächen bei Umbruch	30
Klee, mehrjährige Leguminosen bei Umbruch	40

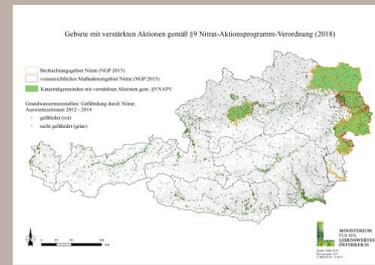
# § 8 Sachgemäße Düngung Grünland/Ackerfutter



Nutzung	Niedrige Ertragslage		Mittlere Ertragslage		Hohe Ertragslage	
	Ertrag [t/ha]	max. N [kg/ha]	Ertrag [t/ha]	max. N [kg/ha]	Ertrag [t/ha]	max. N [kg/ha]
<b>Dauer- und Wechselwiesen</b>						
1 Schnitt	<2,5	20	≥2,5	30	-	-
2 Schnitte	<4	60	≥4	90	-	-
3 Schnitte kleereich	<6	80	6-8	100	≥8	120
3 Schnitte gräserbetont	-	-	6-8	120	≥8	150
4 Schnitte kleereich	-	-	<9,5	120	≥9,5	150
4 Schnitte gräserbetont	-	-	<9,5	160	≥9,5	200
5 Schnitte gräserbetont	-	-	<11	200	≥11	210 (240 <sup>1)</sup> )
6 Schnitte gräserbetont	-	-	-	-	≥12,5	210 (270 <sup>1)</sup> )
<b>Mähweiden (ein Weidegang entspricht 1,5 – 2,0 t TM/ha)</b>						
1 Schnitt + 1 bis 2 Weidegänge	<5,5	60	≥5,5	90		
2 Schnitte + 1 Weidegang	-	-	<8	110	≥8	140
2 Schnitte + 2 oder mehr Weideg.	-	-	<9	120	≥9	170
<b>Dauerweiden, Kulturweiden</b>						
Dauerweiden	<6,5	80	6,5–9,5	130	>9,5	180
Hutweiden/Almfutterflächen	<2	20	≥2	30	-	
<b>Ackerfutter</b>						
Kleebetont (> 40 Flächen-%)				40		
Gräserbetont	<7	100	7–10,5	180	>10,5	210 (250 <sup>1)</sup> )
Gräserreinbestände			8–12	200	>12	210 (280 <sup>1)</sup> )
<b>Sämereienvermehrung (Samenertrag)</b>						
Alpingräser	<0,1	80	0,1–0,4	100	>0,4	150
Gräser für Wirtschaftsgrünland	<0,2	90	0,2–0,7	110	>0,7	170
Rotklee				20		

1) in intensiv genutzten Gunstlagen mit gräserbetonten bzw. gräserreinen Beständen

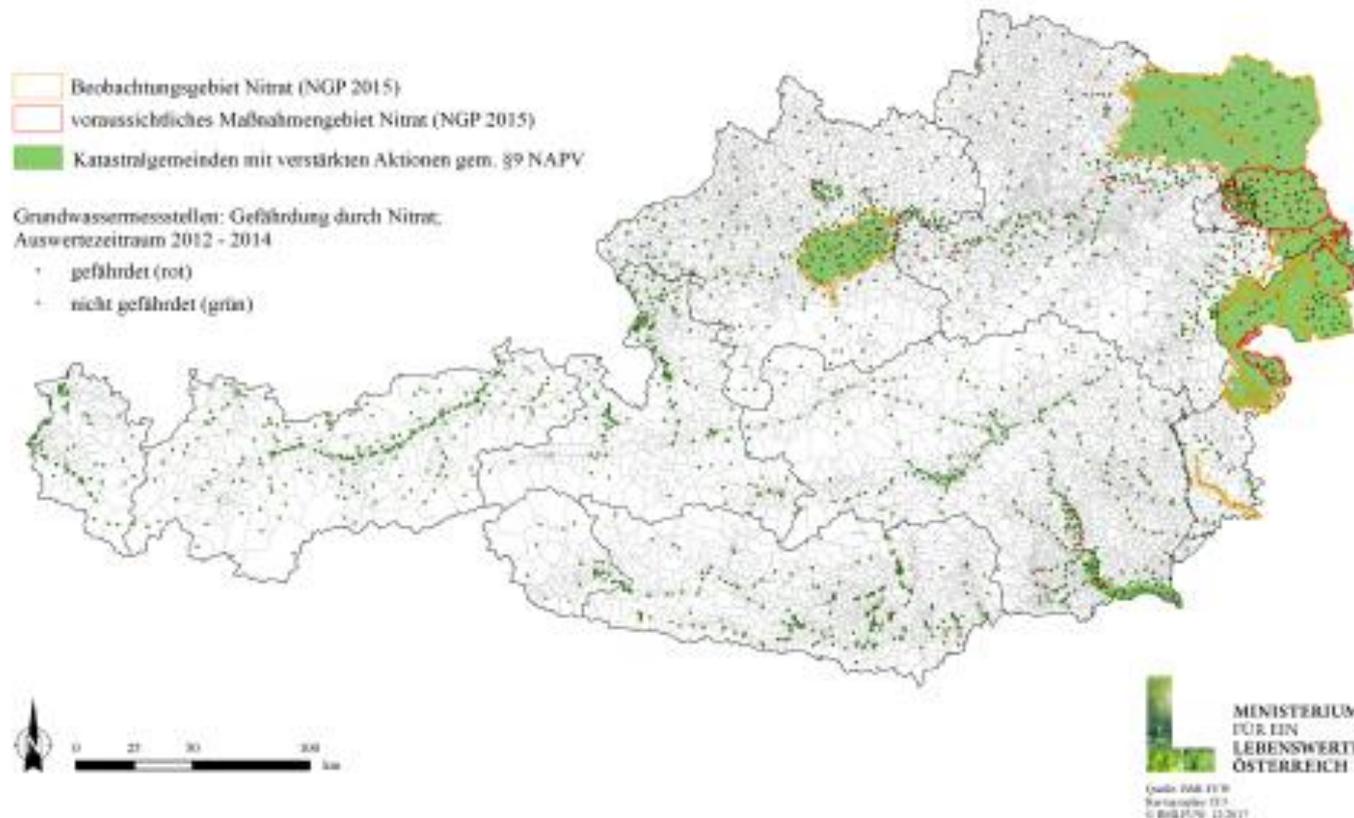
# § 9 Verstärkte Aktionen in Nitrat-Risikogebieten



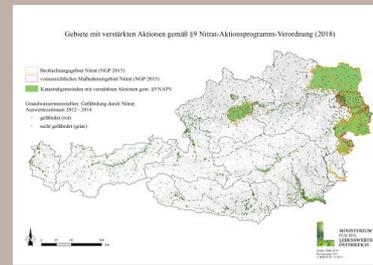
Konditionalität

**b w** BODEN.WASSER.SCHUTZ  
**BERATUNG**  
Im Auftrag des Landes OÖ

Gebiete mit verstärkten Aktionen gemäß §9 Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung (2018)



# § 9 Verstärkte Aktionen in Nitrat-Risikogebieten



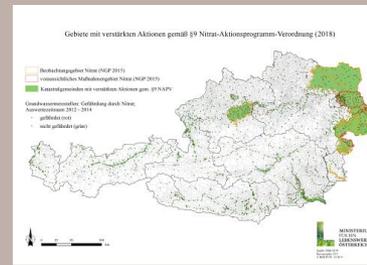
Konditionalität



Für Betriebe mit Betriebssitz in den Gebieten gemäß Anlage 5, die geringfügig modifiziert wird, gelten die mit der letzten Novelle festgelegten verstärkten Aktionen (§ 9) weiter und werden folgende neue Regelungen ergänzt:

- Reduktion der Düngeobergrenzen für Ackerkulturen (-10 % bei Weizen, Raps und Mais und -15 % andere Kulturen) sowie Begrenzung der Düngung für Wein mit 50 kg N/ha (Anlage 3)
- Erweiterung der Aufzeichnungsverpflichtungen um die mit Bewässerungswasser zugeführte Stickstoffmenge sowie Konkretisierung der Ertragsplausibilisierung für Ackerkulturen durch Wiegebelege oder anhand von (Silo-)Kubaturen (§ 9)
- Ermittlung des schlagbezogenen jährlichen Stickstoffsaldos (§ 9 und Anlage 3)
- Überwachung der Vorgaben der NAPV (§ 9)

# Verstärkte Aktionen in Nitrat-Risikogebieten

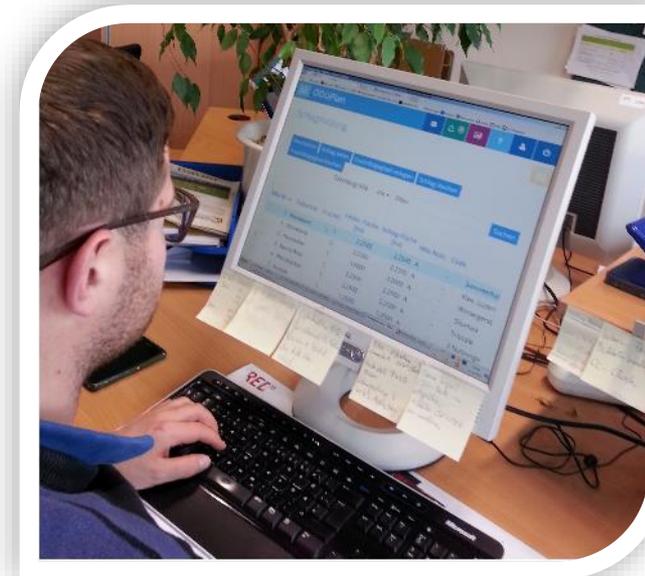


Konditionalität

**b w** BODEN.WASSER.SCHUTZ  
**BERATUNG**  
Im Auftrag des Landes OÖ

## ➤ Betriebsbezogene Aufzeichnungsverpflichtung

- Für Betriebe, wenn
  - > 5 ha LN (ausgenommen Alm- und Gemeinschaftsweideflächen) oder
  - > 2 ha **Gemüse**
  - < 90 % der gesamten LN (ohne Einrechnung von Almen und Gemeinschaftsweiden) **Dauergrünland** oder **Ackerfutterfläche**



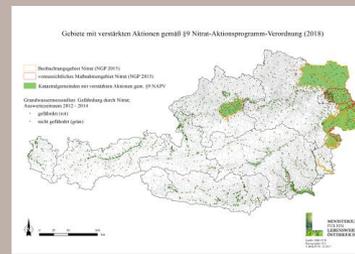
Quelle: BWSB

- Dokumentation spätestens **bis 31. Jänner** des Folgejahres

➤ ...

**ONLINE** **ÖDÜPlan** **Plus**  
ÖSTERREICHISCHER DÜNGEPLANER

# Verstärkte Aktionen in Nitrat-Risikogebieten



Konditionalität

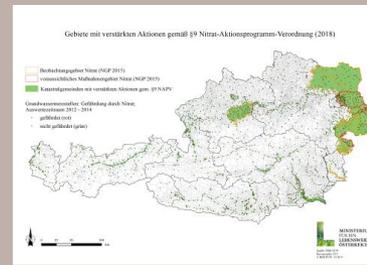


## Schlagbezogene Aufzeichnungsverpflichtung

- Betriebe **> 5 ha Acker** oder **> 2 ha Gemüse**
  - Schlagname, Größe, Feldstück, Kultur
  - ausgebrachte N-hältige Düngemittel jahreswirksam (Art, Menge, Datum)
  - Datum der Bewässerung, Bewässerungsmenge + ausgebrachte N-Menge
  - Anbau, Ernte, **Ertragslage samt Belege** (Wiegebelege, (Silo-)Kubatur)
  - Schlagbezogener jährlicher N-Saldo (**ohne Berücksichtigung des Saldos**)
- Aufzeichnungen **zeitnah** führen, spätestens innerhalb von **14 Tagen** nach der Ausbringung des Stickstoffs, des Anbaus oder der Ernte
- Zusammenfassung vergleichbarer Schläge ist möglich
- 7 Jahre Aufbewahrungspflicht



# Verstärkte Aktionen in Nitrat-Risikogebieten



Konditionalität

**b w** BODEN.WASSER.SCHUTZ  
**BERATUNG**  
Im Auftrag des Landes OÖ

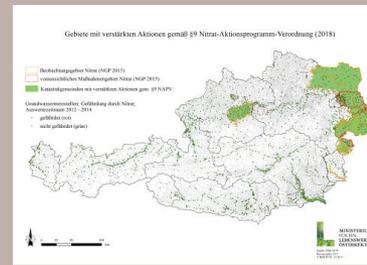
## ➤ 10 Monate Mindest-Fassungsvermögen für Gülle- und Jauche **ab 1. Jänner 2021**, wenn der Betrieb

- **> 1.000 kg N<sub>aL</sub>** aus flüssigem Wirtschaftsdünger
  - **> 60 % Mais** an der LN (ohne Einrechnung von Almen und Gemeinschaftsweiden) **oder**
  - **> 250 kg N<sub>aL</sub>** (ohne Einrechnung von Almen und Gemeinschaftsweiden) **oder**
  - über **keine LN** verfügt
  - **6 Monate** Mindest-Fassungsvermögen für Gülle-/Jauche -und Mistlagerstätten
    - bei Betriebskooperationen, Güllebanken, Biogasanlagen, ...
    - Nachweise (WD-Abnahmevertrag, 7 Jahre Aufbewahrungspflicht)

Quelle: BWSB



# Verstärkte Aktionen in Nitrat-Risikogebieten



Konditionalität

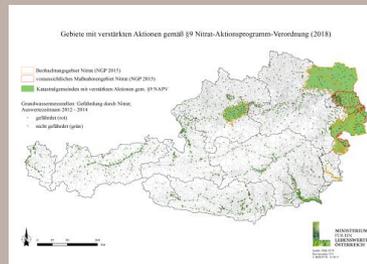
**b w** BODEN.WASSER.SCHUTZ  
**BERATUNG**  
Im Auftrag des Landes OÖ

- **10 Monate** Mindest-Fassungsvermögen für **Gülle- und Jauche**
- für Schweine haltende Betriebe
  - > 100 kg N<sub>aL</sub> im Jahr aus der Schweinehaltung
  - wenn die Anlage nach dem **1. Jänner 2019** errichtet wird



Quelle: BWSB

# Verstärkte Aktionen in Nitrat-Risikogebieten



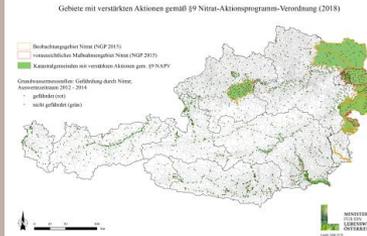
Konditionalität



- **Dokumentationsverpflichtung bei Feldmieten**
  - die Bezeichnung des Schlages bzw. des Feldstückes
  - sowie der Zeitpunkt der **Anlage** und **Räumung** der Feldmiete innerhalb von 14 Tagen
  - Die Aufzeichnungen sind **sieben Jahre** ab Ablauf des Kalenderjahres **aufzubewahren** und auf Verlangen der Behörde zu übermitteln



# § 9 Verstärkte Aktionen in Nitrat-Risikogebieten



**Konditionalität**

**b w** BODEN.WASSER.SCHUTZ BERATUNG  
Im Auftrag des Landes OÖ

Vergleich	Kultur	Niedrige Ertragslage		Mittlere Ertragslage		Ertragslage hoch1		Ertragslage hoch2		Ertragslage hoch3	
		Ertra <sub>g</sub> bis	max. N	Ertra <sub>g</sub> von bis	max. N						
		[t/ha]	[kg/ ha]	[t/ha]	[kg/ ha]	[t/ha]	[kg/ ha]	[t/ha]	[kg/ ha]	[t/ha]	[kg/ ha]
NAPV 2018	Weizen < 14% RP	<4,5	105	4,5-6	145	6-7,5	170	7,5-9	180	>9	195
<b>NAPV 2021 - 10 %</b>	Weizen < 14% RP	<5	95	5-6	130	6-7,5	150	7,5-9	160	>9	175
Vergleich	Kultur	Niedrige Ertragslage		Mittlere Ertragslage		Ertragslage hoch1		Ertragslage hoch2		Ertragslage hoch3	
		Ertra <sub>g</sub> bis	max. N	Ertra <sub>g</sub> von bis	max. N						
		[t/ha]	[kg/ ha]	[t/ha]	[kg/ ha]	[t/ha]	[kg/ ha]	[t/ha]	[kg/ ha]	[t/ha]	[kg/ ha]
NAPV 2018	Körnermais (incl. CCM)	<8	110	8-10	155	10-11,5	180	11,5-13	195	>13	210
<b>NAPV 2021 - 10 %</b>	Körnermais (incl. CCM)	<8,5	100	8,5-10,5	140	10,5-12	160	12-13,5	175	>13,5	190
Vergleich	Kultur	Niedrige Ertragslage		Mittlere Ertragslage		Ertragslage hoch1		Ertragslage hoch2		Ertragslage hoch3	
		Ertra <sub>g</sub> bis	max. N	Ertra <sub>g</sub> von bis	max. N						
		[t/ha]	[kg/ ha]	[t/ha]	[kg/ ha]	[t/ha]	[kg/ ha]	[t/ha]	[kg/ ha]	[t/ha]	[kg/ ha]
NAPV 2018	Körnermais	<2,5	110	2,5-3,5	155	3,5-4,25	180	4,25-5	195	>5	210
<b>NAPV 2021 - 10 %</b>	Körnermais	<3	100	3-3,5	140	3,5-4,25	160	4,25-5	175	>5	190
Vergleich	Kultur	Niedrige Ertragslage		Mittlere Ertragslage		Ertragslage hoch1		Ertragslage hoch2		Ertragslage hoch3	
		Ertra <sub>g</sub> bis	max. N	Ertra <sub>g</sub> von bis	max. N						
		[t/ha]	[kg/ ha]	[t/ha]	[kg/ ha]	[t/ha]	[kg/ ha]	[t/ha]	[kg/ ha]	[t/ha]	[kg/ ha]
NAPV 2018	Wintergerste	<4,5	95	4,5-6	130	6-7,5	155	7,5-9	170	>9	180
<b>NAPV 2021 - 15 %</b>	Winterfuttergerste	<5	80	5-6	110	6-7,5	135	7,5-9	145	>9	155
Vergleich	Kultur	Niedrige Ertragslage		Mittlere Ertragslage		Ertragslage hoch1		Ertragslage hoch2		Ertragslage hoch3	
		Ertra <sub>g</sub> bis	max. N	Ertra <sub>g</sub> von bis	max. N						
		[t/ha]	[kg/ ha]	[t/ha]	[kg/ ha]	[t/ha]	[kg/ ha]	[t/ha]	[kg/ ha]	[t/ha]	[kg/ ha]
NAPV 2018	Zuckerrübe	<55	110	55-75	155	75-85	180	85-95	195	>95	210
<b>NAPV 2021 - 15 %</b>	Zuckerrübe	<55	95	55-75	130	75-85	155	85-95	165	>95	180

# § 9 Verstärkte Aktionen in Nitrat-Risikogebieten

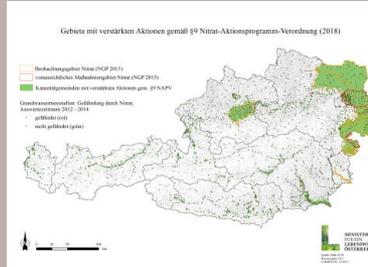


Tabelle 1: Ertragsabhängige Entzugsfaktoren für Ackerbau (kg/t)

- **Bilanzierung - N-Saldo**
  - nicht angeführte Kulturen:
    - Bilanzierung durch Gegenüberstellung der tatsächlich ausgebrachten Düngemenge mit den Düngeobergrenzen der erzielten Ertragslage
    - Berücksichtigung der Stickstoffnachlieferung aus Vorfrucht und Ernterückständen für Gemüsekulturen, die im Boden vorhandene nutzbare mineralische Stickstoffmenge und die Stickstoffmenge durch das Bewässerungswasser

Kulturart	Kultur	Differenzierung	N-Entzug
Getreide	Weizen		siehe unten stehende Tabelle 2 Spalte 1
	Durum-Weizen		23
	Dinkel		24
	Roggen		16
	Wintergerste		18
	Triticale		18
	Sommerfuttergerste		18
	Braugerste		siehe unten stehende Tabelle 2 Spalte 2
Hackfrüchte	Hafer		16
	Mais (CCM, Körnermais)	Ertragslage niedrig	13
	Mais (CCM, Körnermais)	Ertragslage mittel bis hoch 1	12,5
	Mais (CCM, Körnermais)	Ertragslage hoch 2	12
	Mais (CCM, Körnermais)	Ertragslage hoch 3 13,5t – 15t	11,5
	Mais (CCM, Körnermais)	Ertragslage hoch 3 über 15t	11
	Silomais (Trockenmasse)		10
	Silomais (Frischmasse)		4
	Zuckerrübe		1,8
	Futterrübe		1,4
	Speisekartoffel, Industriekartoffel		3,5
	Früh- und Pflanzkartoffel (Marktware)		5
Öl- und Eiweißpflanzen	Körnerraps		33
	Sonnenblume		26
	Körnererbse		32
	Ackerbohne		42
	Sojabohne		55
Sonderkulturen	Mohn		100
	Kümmel (Erntejahr)		53
Feldfutterbau und Zwischenfruchtfutterbau	Feldfutter kleebetont		4
	Gräserbetont		17
	Feldfutter gräserrein		17

# § 9 Verstärkte Aktionen in Nitrat-Risikogebieten



Konditionalität

**b w** **BODEN.WASSER.SCHUTZ BERATUNG**  
Im Auftrag des Landes OÖ

## ➤ Bilanzierung - N-Saldo

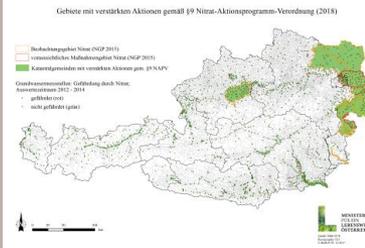
Tabelle 3: Bilanzierung

	am Schlag	pro ha
(Ø) Vorfruchtwirkung:	kg N	kg N/ha
Summe N aus aktiver Düngung	kg N	kg N/ha
<b>Summe N-Zufuhr</b>	<b>kg N</b>	<b>kg N/ha</b>
Entzug durch Ernte	kg N	kg N/ha
<b>N-Saldo</b>	<b>kg N</b>	<b>kg N/ha</b>

## ➤ Hinweis Vorbeugender Gewässerschutz auf Ackerflächen:

- Anrechnung von **60 %** des Saldos in **T-E-PI (West-Ö)**
- Anrechnung von **80 %** des Saldos in **Trockengebiet (Ost-Ö)**

# § 9 Verstärkte Aktionen in Nitrat-Risikogebieten



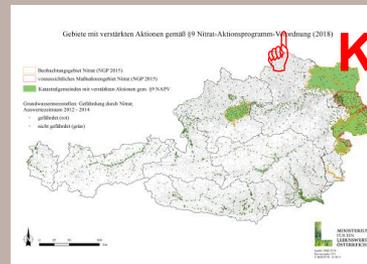
Konditionalität

**b w** BODEN.WASSER.SCHUTZ  
**BERATUNG**  
Im Auftrag des Landes OÖ

- Vor-Ort-Kontrolle durch die Gewässeraufsicht von mind. 1,5 % der Betriebe



# § 9 Verstärkte Aktionen in Nitrat-Risikogebieten - Gemüse



Konditionalität



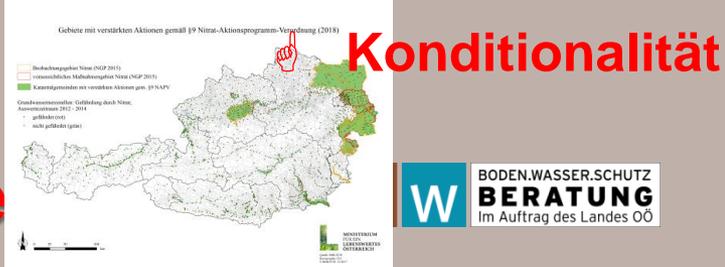
## ➤ Düngung bei Gemüse

### ➤ $N_{max}$ (je EI) minus $N_{min}$ -Wert gem. Bodenanalyse

➤ Für nicht aufgelistete Kulturen sind die Werte aus der SGD Gemüse abzuleiten.

Kultur	Ertragslage niedrig		Ertragslage mittel		Ertragslage hoch	
	Ertrag bis	Sollwert je Satz	Ertrag von bis	Sollwert je Satz	Ertrag	Sollwert je Satz
	[t/ha]	[kg/ ha]	[t/ha]	[kg/ ha]	[t/ha]	[kg/ ha]
Buschbohne (gepflückt)	<12	<b>90</b>	12-18	<b>115</b>	>18	<b>140</b>
Chinakohl (12 Wochen, gesät)	<50	<b>135</b>	50-80	<b>180</b>	>80	<b>220</b>
Grünerbsen	<4	<b>80</b>	4-6	<b>100</b>	>6	<b>115</b>
Karotte (Industrie)	<67	<b>130</b>	67-112	<b>180</b>	>112	<b>235</b>
Kopfsalat (6. u. 9 Wochen)	<26	<b>80</b>	26-44	<b>100</b>	>44	<b>120</b>
Kraut (Industrie, früh)	<70	<b>260</b>	70-110	<b>335</b>	>110	<b>410</b>
Spargel (Ertragsanlage)	<8	<b>60</b>	8-12	<b>80</b>	>12	<b>100</b>
Spinat (Überwinterung, industriell genutzt)	<25	<b>185</b>	25-35	<b>210</b>	>35	<b>240</b>
Zwiebel (Sommer), trocken	<40	<b>115</b>	40-60	<b>145</b>	>60	<b>175</b>

# § 9 Verstärkte Aktionen in Nitrat-Risikogebieten - Gemüse



## ➤ Düngung bei Gemüse

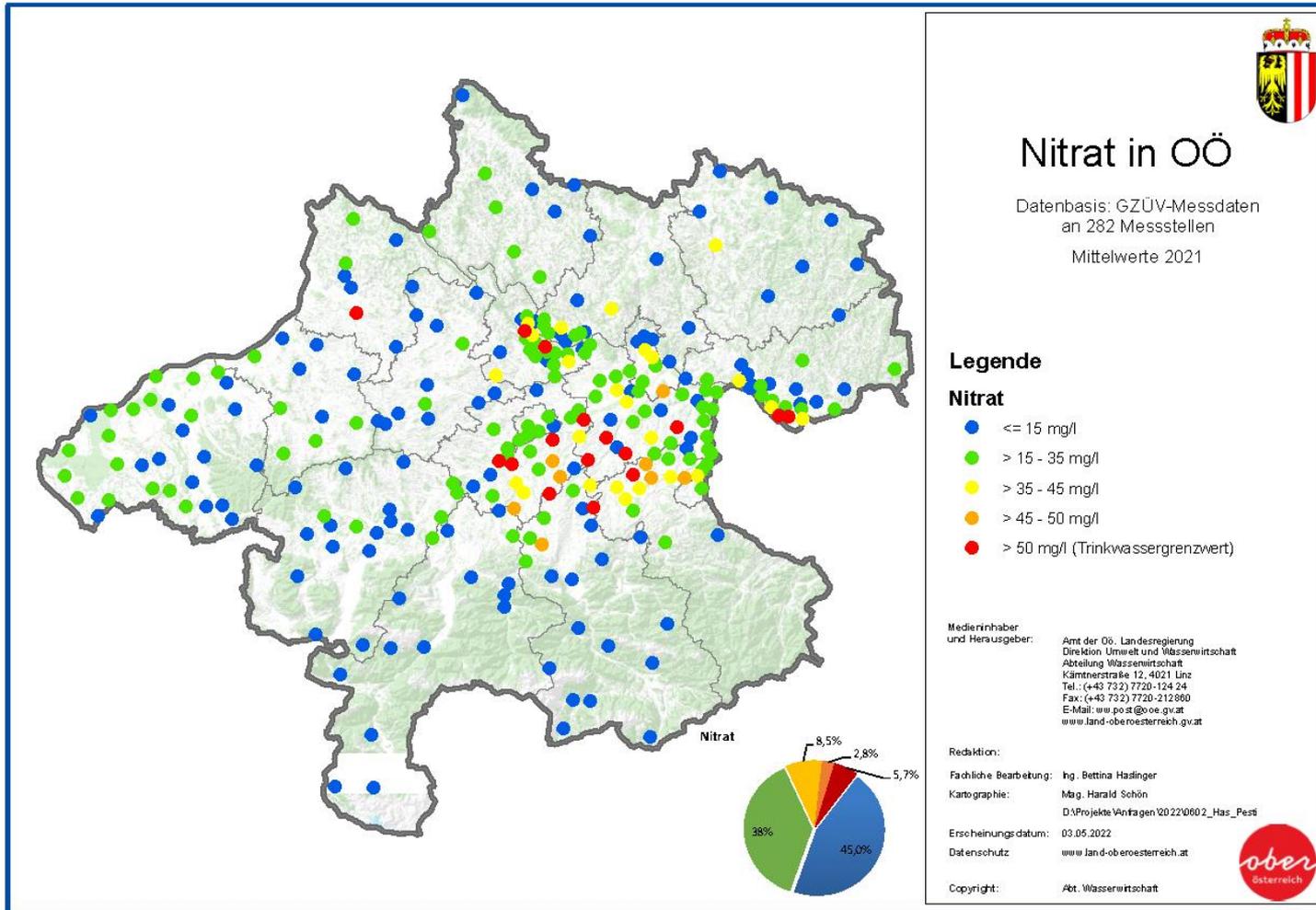
- Vorgehen zur Berechnung eines  $N_{min}$ -Wertes
- Rechnerische Ermittlung des gesamten theoretischen Mineralisationspotenzials des Standortes als **Summe** von
  - dem N-Mindestvorrat zu Kulturende der Vorkultur
  - der Stickstoffnachlieferung aus der Mineralisierung der Ernterückstände der Vorkultur
- Für nicht aufgelistete Gemüsekulturen sind die Werte der SGD anzuwenden

Spaltennummer	1	2
Kultur	Mindestvorrat zu Kulturende der Vorkultur	Stickstoffnachlieferung aus Ernterückständen der Vorkultur
	[kg/ ha]	[kg/ ha]
Buschbohne	20	45
Chinakohl	20	45
Grünerbsen	0	65
Karotte (Industrie)	20	45
Kopfsalat	40	15
Kraut	20	75
Spargel (3. Standjahr)	40	0
Spargel (Ertragslage)	20	0
Spinat	40	30
Zuckermais	20	60
Zwiebel (Sommer) trocken	30	30

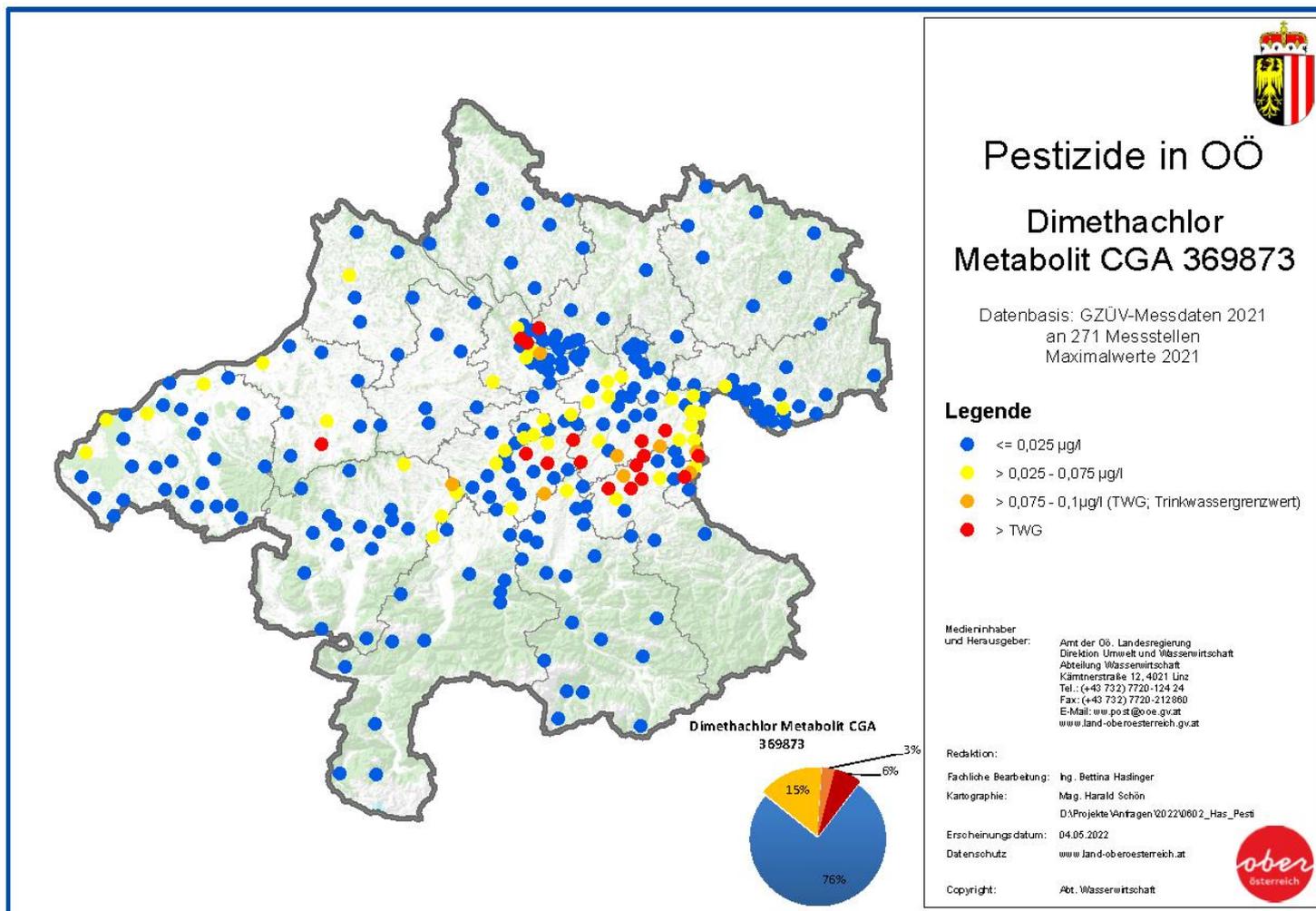
# Vorbeugender Grundwasserschutz WARUM?

- Manche Grundwasserkörper weisen im Grundwasserströmungsverlauf deutliche Einflüsse durch die landwirtschaftliche Bewirtschaftung (Nitrat, PSM) auf.
- Gesetzliche Grundanforderungen steigen  
**NEUE REGELUNGEN** für alle Betriebe
  - **Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung**
  - **Ammoniakreduktionsverordnung**
- **Ziel: Freiwilliger** Boden- und Gewässerschutz zur Vermeidung von behördlichen Zwangsmaßnahmen (z.B. Wasserschutz- bzw. schongebiete)



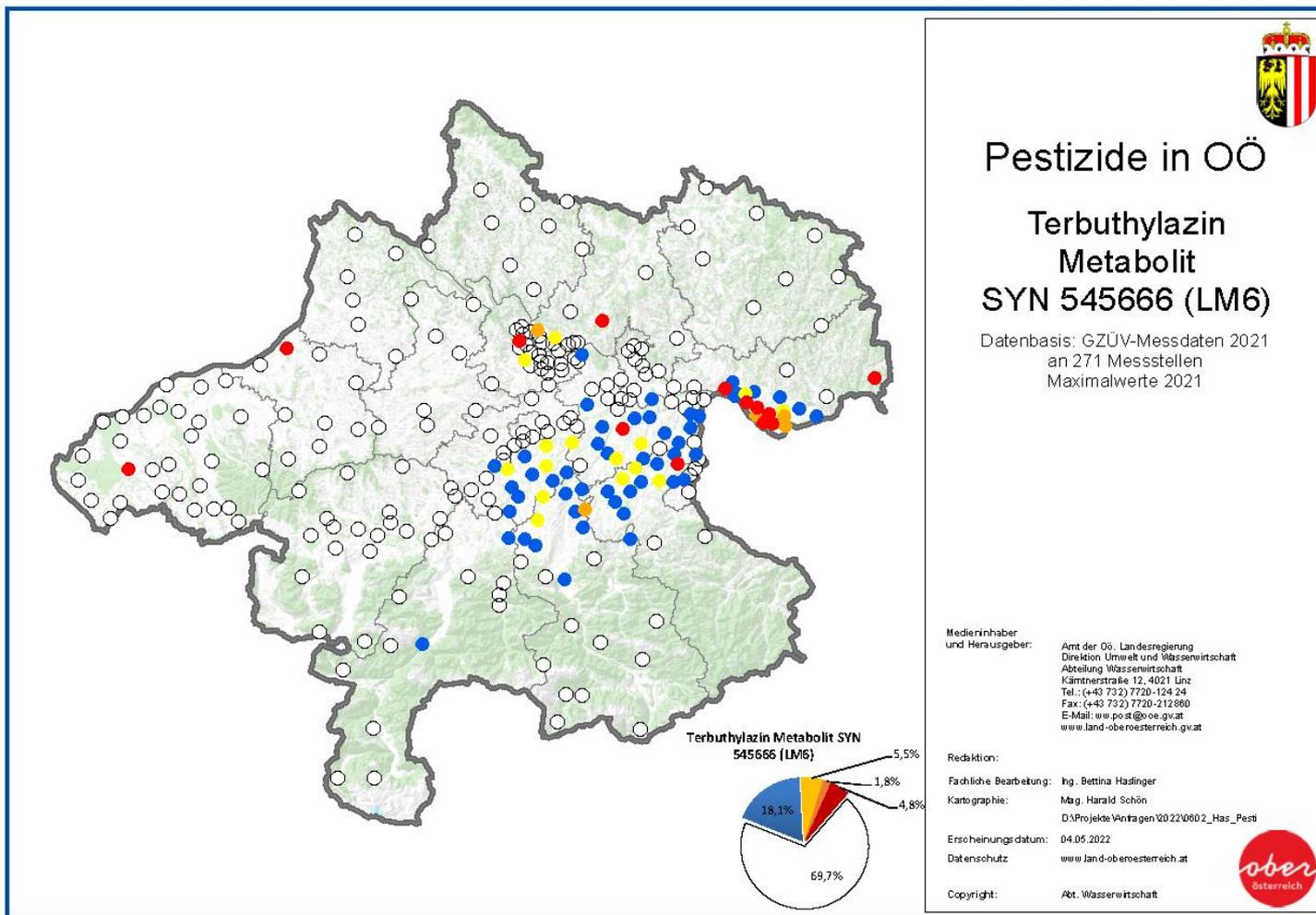


# Dimethachlor Met. CGA 369873

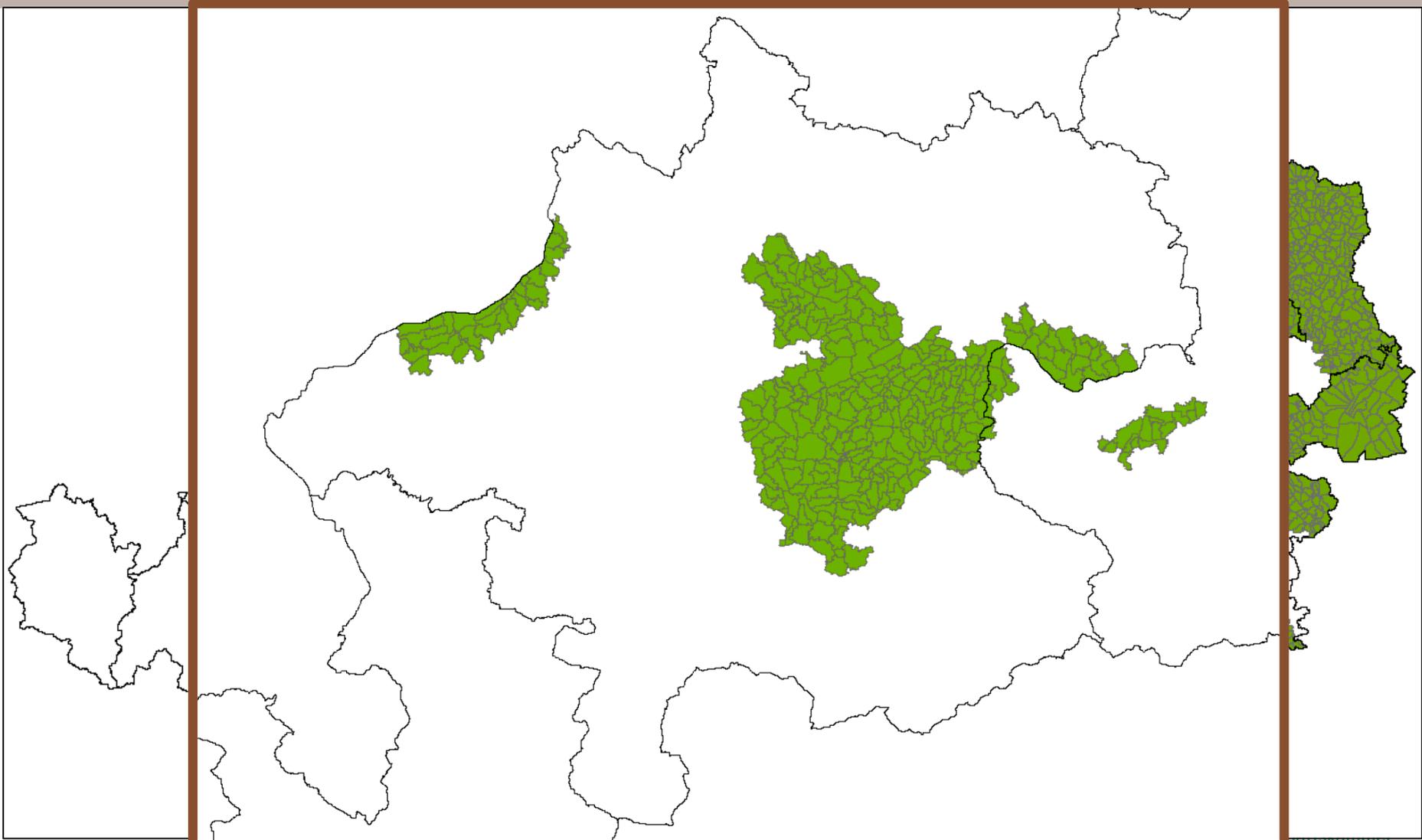


# Terbuthylazin – Metabolit

## *Ersatzprodukte verwenden!*



# Gebietskulisse Vorbeugender Grundwasserschutz



# Vorbeugender Grundwasser- schutz Acker „GRUNDWasser 2030“



- wenig Mehraufwand (Saldierung N-Überschuss – 60 % Anrechnung)
- Land OÖ finanziert Top up - 80 Euro /ha Basisprämie (55 Euro für Biobetriebe)
- Jährlich max. 300 Euro Zuschlag für Bildung und Beratung (10 h Weiterbildung, Gewässerschutzkonzept, Bodenproben)
- Zuschlag PSM-Einschränkung bei Mais und Hirse 20 Euro und Raps sowie Saatmaisvermehrung 60 Euro
- Zuschlag für stark N-reduzierte Fütterung (>1 GVE/ha): 50 Euro
- Einstieg ist im Herbst 22, 23, 24 möglich – UBB nicht Voraussetzung!

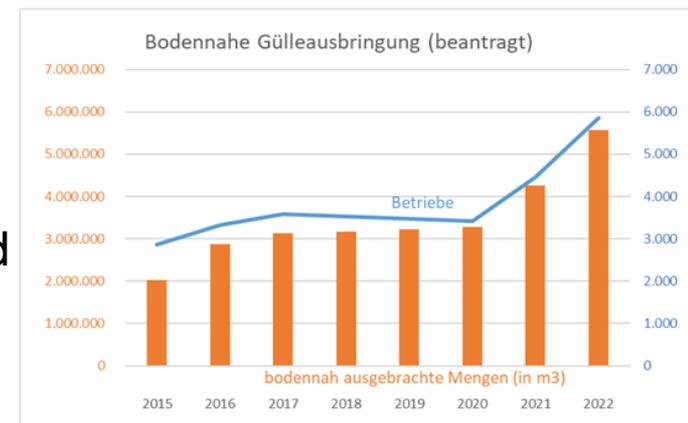
## **Beispielsbetrieb:**

<u>25 ha Acker, 1,5 GVE Schweine</u>	<u>4.050 Euro / Jahr</u>
25 ha x 80 Euro	2.000 Euro
Bildungszuschlag	300 Euro
10 ha Mais (PSM) x 20 Euro	200 Euro
5 ha Raps (PSM) x 60 Euro	300 Euro
Stark N-Red. Fütterung: 25 x 50 Euro	1.250 Euro

# Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger, Biogasgülle und Gülleseparation: Prämien

Förderfähige Mengen	Details	€ / m <sup>3</sup>
Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger/ Biogasgülle auf Ackerflächen und Grünlandflächen	Schleppschauchverfahren	1,0
	Schleppschuhverfahren	1,4
	Gülleinjektionsverfahren	1,6
Gülleseparierung	bis max. 20 m <sup>3</sup> je Rinder-GVE und Jahr	1,4

- Prämien für die bodennahe Ausbringung bis maximal 50 m<sup>3</sup> je ha düngungswürdiger Acker- und Grünlandfläche; Dokumentation erforderlich!
- düngungswürdige Flächen = Summe der Acker- und Grünlandflächen mit N-Düngebedarf gemäß Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung
- keine düngungswürdigen Flächen = Leguminosenreinbestände, Flächen mit Düngeverbot



# Informationen und Kontakt

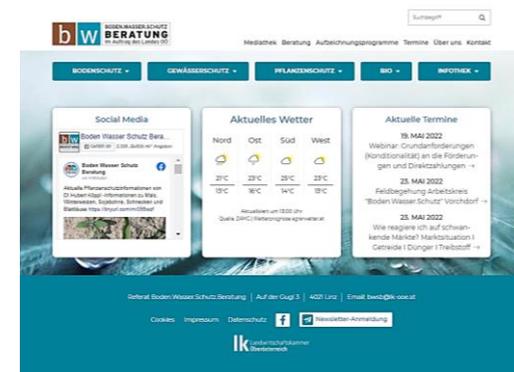
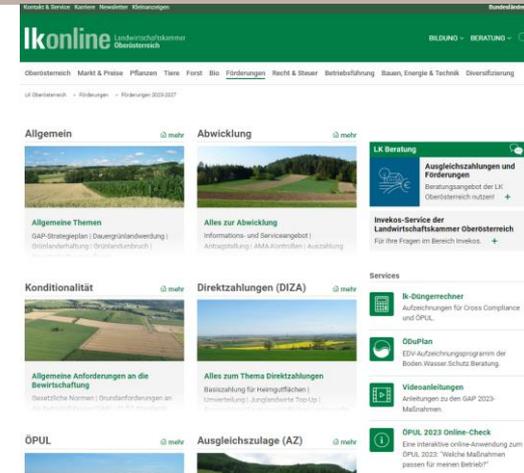


## ■ Weitere Infos

- Ik-online: Rubrik Förderperiode 2023 – 2027
- [2.16 Vorbeugender Grundwasserschutz - Acker ÖPUL 2023 | Landwirtschaftskammer Oberösterreich \(lko.at\)](https://www.lko.at/2.16-Vorbeugender-Grundwasserschutz-Acker-OPUL-2023)
- Video unter [www.bwsb.at](http://www.bwsb.at) / Mediathek

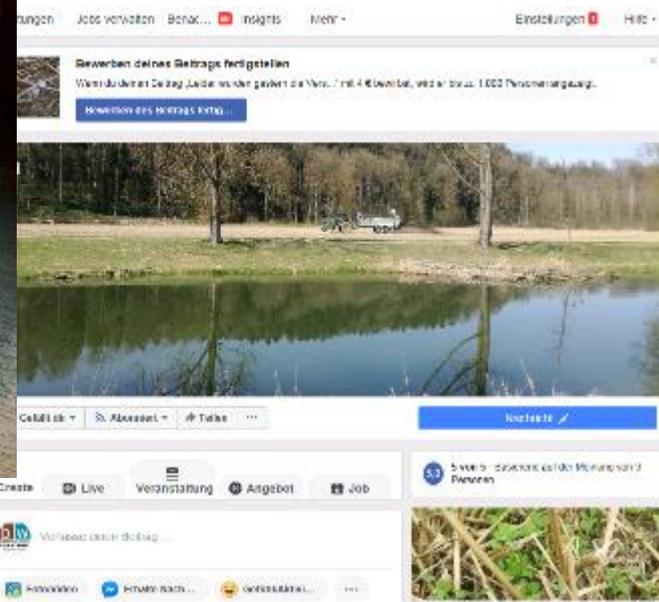
## ■ Kontaktmöglichkeit

- Boden.Wasser.Schutz.Beratung, Abt. Pflanzenbau, LK OÖ
  - ☎ 050 6902-1426; [bwsb@lk-ooe.at](mailto:bwsb@lk-ooe.at)
  - [www.bwsb.at](http://www.bwsb.at), facebook & Instagram



# Beratung am Betrieb: Betriebscheck Konditionalität für tierhaltende Betriebe

- Die BWSB unterstützt Betriebe mit Tierhaltung im Projektgebiet „Vorbeugender Grundwasserschutz Acker (GRUNDWasser 2030)“ (ÖPUL 2023) bzw. in nitratbelasteten Regionen (z.B. Traun-Enns-Platte) mit Einzelberatungen vor Ort mit folgenden Beratungsinhalten:
  - GAB und GLÖZ – Standards zum Boden- und Gewässerschutz (NAPV)
  - Durchsicht betriebliche Aufzeichnungen
  - Düngerlagerstätten begutachten
  - Pflanzenschutzmittellager und Reinigungs- und Befüllplätze für Feldspritzen besichtigen
  - Erhebung der Abstandsauflagen bei Feldern mit angrenzenden Gewässern, Hangneigungsbestimmungen
  - Klärung von kontrollrelevanten Fragen und Unsicherheiten
- kostenlos – mit Terminvereinbarung
- Gut gerüstet für die AMA-Vor-Ort-Kontrolle!



Instagram



**Danke  
für die  
Aufmerksamkeit!**

**Auf der Gugl 3, 4021 Linz  
050/6902-1426  
bwsb@lk-ooe.at  
www.bwsb.at**

© Bildquellen, sofern nicht anders angegeben: BWSB

